

Tempel des Claudius wurde eine Kirche zum hl. Stephan, der Bacchus-Tempel in die Kirche zur hl. Constantia umgewandelt, wie denn auch das Pantheon, der dem Jupiter und allen Göttern gewidmete Tempel in eine Kirche zur hl. Maria und aller Heiligen umgeschaffen wurde.

Aber auch in den Provinzen des römischen Reiches geschah es, daß die in den Municipien und Castellen wohnenden Colonisten und Milizen, von denen viele schon vorher dem Christenthume heimlich gehuldigt hatten, dem Beispiele des Kaisers folgend, die vormaligen, in und an den Castellen befindlichen heidnischen Delubra und Tempel in christliche Kapellen und Kirchen umwandeln ließen, und dieselben christlichen Schutzheiligen zuwidmeten. Dieses wollen wir hier mit specieller Beziehung auf Oberösterreich, das angrenzende Salzburg und Niederbayern in einzelnen Beispielen näher erläutern.

Das Patronat zum dreieinigen Gott, zur heiligsten Dreifaltigkeit tragen die Klosterkirche zu Traunkirchen; Paura — richtiger Baurau — bei Lambach; Heiligenberg bei Waizenkirchen; Antrichsfurt bei Ried; Kößlarn in Bayern.

Zum heil. Salvator, zum heil. Erlöser:

Die Kirchen zum heil. Erlöser zählen zu den ältesten; auf dem Capitol zu Rom, wie zu Köln am Rhein und zu Constantinopel; St. Salvator zu Mailand war einstmals der Tempel des Clitumnus. Dieses Patronat deutet in Oesterreich und Bayern ebenfalls in ferne Zeiten hinauf. Die Abtei Kremsmünster wurde vom Herzoge Tassilo zu Ehren des hl. Welterlösers gestiftet; die St. Salvator-Kirche auf Herren-Chiemsee war schon die Mutterkirche im weiten Chiemgau, als Bischof Virgilius von Salzburg ca. 750 davon Besitz nahm; dem hl. Erlöser ward auch das Prämonstratenser-Stift St. Salvator am Steinhart — in Niederbayern — geweiht, wie auch die Kapelle am Pfarrsitz Schupping bei Halsbach — oberhalb Raitenhaslach; die Kirche zu Obernberg am Inn erhielt die Special-Widmung zum hl. Abendmahl.

Zum heil. Kreuze, zur heil. Kreuzerfindung.

Seit Kaiser Constantin der Große und seine Mutter Helena im 4. Jahrh. dieses Symbol des Christenthums allenthalben im Orient und Occident auf Tempeln und Castellen, in Städten und Flecken, auf Bergen und Höhen aufpflanzen ließen, war das Patronat zum heil. Kreuze ein zahlreiches geworden; aber eben hiedurch büßten manche Ortschaften ihre früheren Namen, die alte Geographie manche historische Notiz ein. Vielsach lassen sich einsame Kirchen zum hl. Kreuze als ehemals römisch-heidnische Wohnplätze und Niederlassungen nachweisen. Wohl auch ist nicht zu verkennen, daß auch

die viel späteren Kreuzzüge durch die zahllose Betheilung der Heimkehrenden mit hl. Kreuzpartikeln zur Verbreitung dieses Patronates beigetragen haben; demnach stammen die Stifte: Heil.=Kreuz in Donauwerth, zu Bolling im Ammergau und Heil.=Kreuz bei Baden aus den Kreuzzügen. Hingegen mochten Heil.=Kreuz zu Niedernburg in Passau, und die Akropolis von Melk schon zu St. Severins Zeit das heil. Kreuz bewahrt haben.

Ferners entstanden heil. Kreuz-Kirchen zu Heil.=Kreuz bei Micheldorf an der Krems; Peting an der Mischach; Hainbuch, — richtiger Heidenburg — bei Schwanenstadt; Gebertsheim am Mat-See; Höllersberg bei Munderfing; Eiferding bei Wildshut; Klein-Murheim bei Weilbach; Senftenbach, Heil. Kreuz in der Instadt — Passau; Reizbach bei Ortenburg; Eggstätten jenseits des Inns oberhalb Braunau; Heil.=Kreuz bei Burghausen; Aham bei Wasserburg; Heil.=Kreuz an der Alz bei Trostburg u. s. v. a.¹⁾

Zum heil. Geist.

Am Pfingstfeste feiert die katholische Kirche die Ankunft des heil. Geistes; er ist die dritte Person in der dreieinigen Gottheit; er ist der Genius des Christenthums und das belebende Princip zur Ausübung desselben, indem schon die Apostel so oft auf die Eingebungen des hl. Geistes als auf die Werke der Barmherzigkeit hingewiesen haben. Unter dessen „des Paraceten, des Trösters der Bedrängten“ Patronate wurden schon in den ältesten Zeiten alle Hospitäler und wohlthätige Herbergen, welche gewöhnlich vor oder an den Stadthoren erbaut wurden, gestellt. Insbesondere aber, als sich infolge der Kreuzzüge der orientalische Aussatz und die Pest nach dem Abendlande verpflanzten, stellte sich deshalb das Bedürfnis heraus, die damit Behafteten von der Gesellschaft abzusondern, und sie in eigens dazu vorgerichtete Lazarethe — von Lazarus — und Leprosenhäuser — von lepra — Spitäler für Sondersieche unterzubringen. Die christliche Liebe dehnte ihre Wohlthätigkeit auch auf sonstige Kranke, Hilfslose, verarmte Mitbrüder aus, und errichtete zur

¹⁾ Die vorhin aufgezählten und weiter noch aufzuzählenden Ortschaften mit ihren Patronaten zur hl. Dreieinigkeit, zum hl. Salvator oder zum hl. Kreuze, zu den Heiligen Georgius, Florianus, Hippolytus, Pankratius, Pantaleon, Achatus, Margaretha u. s. v. zur Seite, geben uns den Beweis, daß bei den meisten dort, oder in der Nähe zur Römerzeit eine röm. Niederlassung mit einem Castelle und einem heidnischen Delubrum gestanden habe, welches beim Ausflühen des Christenthums in eine christliche Kirche oder Sacellum umgewandelt wurde; vielfach finden sich dort auch besondere Terrain-Ausprägungen vor, welche einstigen Befestigungen angehörten; daraus geht hervor, daß die meisten der angeführten Orte und Kirchen in das hohe Alterthum hinaufreichen, wenn auch der heutige Name nicht mehr darauf hindeutet.